

Touristische Bedeutung[Bearbeiten | Quelltext bearbeiten]

Das Tal der Schawla ist hauptsächlich in den Sommermonaten ein vielbesuchtes Ziel für [Trekking-](#) und [Kanutouren](#).

Für Trekkingtouren und Bergsport ist insbesondere der Oberlauf des Flusses mit den malerisch gelegenen Schawla-Seen interessant. Die meistbegangene, etwa 40 Kilometer lange Zugangsrouten beginnt beim Dorf [Tschibit](#), am [Katun](#)-Nebenfluss [Tschuja](#) und der Fernstraße [M52](#) gelegen. Dort kann die Tschuja in gut 1100 m Höhe über eine Brücke gequert werden, worauf ein steiler Anstieg zum 2230 m hohen [Oroi-Pass](#) folgt, über den die Wasserscheide zwischen Tschuja und Schawla verläuft. Auf dem wenig niedrigeren [Jeschtykol-Plateau](#) unmittelbar jenseits des Passes hat der gleichnamige Schawla-Nebenfluss seinen Ursprung, dem der Pfad – auf dieser Seite bedeutend flacher – bis zur Mündung in die Schawla folgt; von dort auf der ~~rechten~~ Talseite aufwärts zu den Schawla-Seen. Die Seen sind Ausgangspunkt für [Hochtouren](#) in die Täler der benachbarten Flüsse [Kurandu](#) (mündet in den [Jungur](#), dieser in den [Argut](#)), [Maaschei](#) (mündet in die Tschuja) oder [Karagem](#) jenseits des Hauptkammes, sowie für die Besteigung der bis zu 3764 m hohen, vergletscherten Gipfel mit den inoffiziellen Namen Metschla, ~~Skaska~~ und Krassawiza (russisch für „Traum“, „Märchen“ und „Die Schöne“).

Kanutouren starten gewöhnlich beim Zusammenfluss von Schawla und Jeschtykol. Der Fluss hat auf den etwa 50 km bis zur Mündung praktisch keine ruhigen Abschnitte und ist streckenweise in die russische Schwierigkeitskategorie 5 eingeordnet (entsprechend IV–V nach internationaler [Wildwasserschwierigkeitsskala](#) des [ICF](#)). Erschwerend ist, dass die Boote wegen fehlender Zufahrtsmöglichkeiten zum Startpunkt über 40 km getragen werden müssen. Ab der Mündung kann jedoch weiter über [Argut](#) und [Katun](#) zum 60 Kilometer unterhalb gelegenen [Inja](#) an der [M52](#) abgefahren werden.